



Die Brücke

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde
Sankt Johann Nepomuk
März 2022 – 76. Jahrgang – Nr. 1

Vielen Dank!

Seit Oktober war Pfarrer Konstantin krankheitsbedingt nicht in der Pfarre. Jetzt ist er wieder zu Hause und wir wünschen ihm weiterhin gute Besserung und viel Kraft und Geduld in der Reha. Danke für den Artikel, den er uns für die „Brücke“ geschickt hat.

Dechant Simon Ferenc übernahm vorübergehend die Aufgabe des Pfarr-Administrators. Danke!

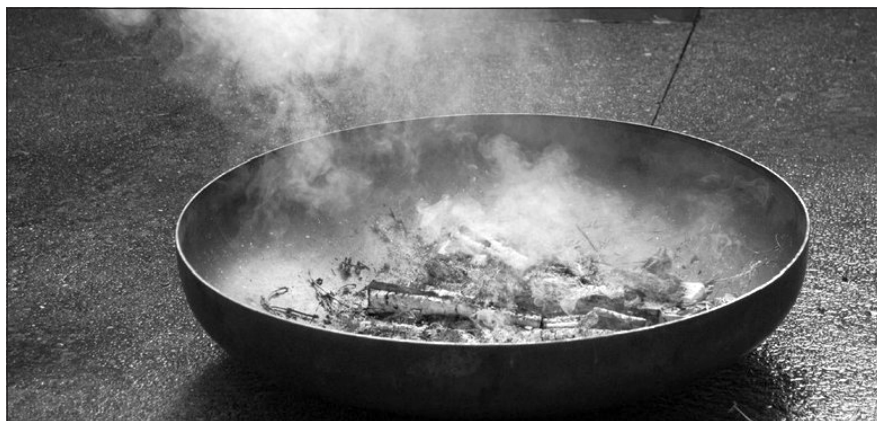
Vor Ort hat Kaplan Edmond immer versichert, dass wir uns um die Feier der Gottesdienste keine Sorgen machen müssen. Er sei da! In seiner ruhigen und freundlichen Art hat er fast alle Hl. Messen mit uns gefeiert und war immer bei den Sitzungen des Leitungsteams und des Pfarrgemeinderates dabei. Mit Februar hat ihn Kardinal Schönborn zum Provisor von St. Johann Nepomuk ernannt, zeitlich befristet bis Ende August.

Lieber Edmond, wir bedanken uns herzlich bei dir für deine Treue zu Gott und den Menschen hier in St. Johann Nepomuk.

Wir haben uns bemüht, Priesteraushilfen zu finden, um Edmond für sein Studium zu entlasten. Wir danken Martin Kammerer (Mittwoch Abend und Krabbelmessen), Peter Winkeljohann (zumeist Sonntagabend und auch zu Ostern), Gerhard Mayerhofer, Regens Richard Tatzreiter und der Pfarre Perchtoldsdorf (Samstag Vorabend), dass sie mit uns feiernd aushelfen.

Inhalt:

Kindergarten	2	PGR-Wahl	4 - 6
Liturgiekreis, Pfarrcaritas	2	Erstkommunion	7
An die Gemeinde	3	Wir sind für Sie da	7
Wärmestube im FranZ	3	Kalendarium	8



Kehrt um zu mir von ganzem Herzen
mit Fasten, Weinen und Klagen!

Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider!

(Joel, 2, 12f)

Christusähnlicher Umgang miteinander in der Fastenzeit

In der Fastenzeit sind wir alle aufgerufen, dem Herrn mit einem erneuerten Glauben und einer neuen Überzeugung zu folgen und in unserem Umgang miteinander wirklich christlich zu sein. Sind wir also bereit, diese Verpflichtung einzugehen, dem Herrn von nun an mit ganzem Herzen zu folgen? Und wir können bei uns selbst anfangen, indem wir die Eitelkeiten und Exzesse des Lebens ablehnen und einen bescheideneren Lebensstil annehmen, der nicht von Ego, Begierde, Gier, Ehrgeiz und anderem getrieben ist.

Wir sind auch dazu aufgerufen, in unserem Handeln Christus ähnlicher zu werden, und deshalb sollten wir in dieser Fastenzeit ande-

ren gegenüber liebevoller und barmherziger sein, indem wir nicht nur materielle oder finanzielle Hilfe leisten, sondern vor allem unsere Aufmerksamkeit, Zuneigung, Zeit und Gesellschaft schenken, vor allem denen, die niemanden hatten, der sie liebte und für sie sorgte. Das ist unsere christliche Nächstenliebe, die wir durch unsere Almosen, unsere Fürsorge und unsere Sorge für andere zum Ausdruck bringen.

Jesus Christus hat uns durch sein Opfer am Kreuz näher zu Gott und zueinander gebracht. Freuen wir uns alle darauf, diese Liebe Gottes in der Karwoche und an Ostern würdig zu feiern und diese Fastenzeit bestmöglich zu nutzen.

Edmond Antony Cruze

Großer Bücherflohmarkt im Nepomuksaal

Do., 2.6., 14-18 Uhr / Fr., 3.6., 9-18 Uhr / Sa., 4.6., 9-16 Uhr.

Mitarbeit beim Bücher sortieren (Di. ab 18 Uhr und Mi. ab 9 Uhr) bzw. beim Wegräumen (Sa. ab 16 Uhr) ist sehr willkommen und erwünscht. Anmeldung und Anfragen bitte in der Pfarrkanzlei.



Bewegung im Kindergarten

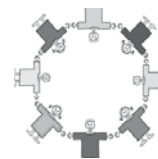
Die Kindergartenkinder lieben die Bewegung. Sie toben, laufen und spielen gerne am Spielplatz im Freien. Zusätzlich und besonders in der kalten Jahreszeit nutzen wir für die Bewegung den Nepomuksaal. Hier haben sie die Möglichkeit, frei mit Bällen, Seilen und Fahrzeugen zu experimentieren. Bei Bewegungs-

landschaften können die Kinder ihre Fähigkeiten, beispielsweise im Klettern, Hüpfen, Balancieren erproben und erweitern. Ein besonderes Highlight ist für die Kinder das Arbeiten mit dem Schwungtuch. Sie sitzen gerne in der Mitte und genießen es in den Wellen des Tuches einzutauchen. Sie laufen unter dem Schwungtuch durch oder es verstecken sich alle Kinder gemeinsam unter dem Schwungtuch.

JH



Pfarrkindergarten St. Johann Nepomuk



Kindergarten:

Mo.-Do.: 7-17 Uhr

Fr.: 7-16 Uhr

Adresse: Rotensterng. 33 (Hof)

Eingang: Weintraubengasse 20

Mobil: 0664 / 886 80 570



St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung
IN DER ERZDIOZESE WIEN

Frau Johanna Wiebe wird mit 1. März den Dienst als neue Leiterin antreten. Sie wird sich in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes vorstellen.

Einstweilen wünschen wir ihr einen guten Start als Leiterin des Kindergartens.

Der Liturgiekreis und der rote Faden

Seit ungefähr zwei Jahren gestaltet ein kleiner Kreis mehr oder weniger regelmäßig Elemente im Gottesdienst. Während der Lockdowns waren es vollständige Gottesdienstvorlagen für daheim und Impulse für den Tag, die online zur Verfügung gestellt wurden. Seit wir wieder regelmäßig Hl. Messen gemeinsam in der Kirche feiern können, versuchen wir, an verschiedenen Stellen in Absprache mit dem Zelebranten das Thema der Lesungen zu vertiefen, die Messbesucher*innen in das Thema hereinzuholen und aktiv teilhaben zu lassen. Es ist uns ein Anliegen, einen „roten Faden“ durch das Thema der Messe zu spannen.

Das kann unterschiedlich geschehen: Durch Einführungen in die Texte, durch Segensgebete und meditative Texte, durch kleine Körperübungen oder durch das Herabregnen von Tautropfen in einer Adventmesse. Auch die Kinder werden immer wieder miteinbezogen.

Wichtig ist uns, nicht „noch mehr Worte“ zu machen, sondern die Inhalte der Lesungen und die Zeichen der Messfeier in unser Leben hereinzuholen.

Die Rückmeldungen sind bisher durchwegs positiv.

Falls Sie Interesse haben, an einzelnen Wochenenden solche kleine „rote Fäden“ zu spinnen, sagen Sie uns Bescheid. Je mehr mitmachen, desto größer ist die Vielfalt.

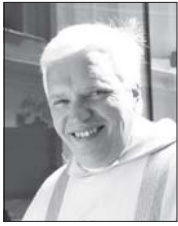
khw

Pfarrcaritas: MitarbeiterInnen gesucht!

15 Familien und Einzelpersonen wenden sich regelmäßig an unsere Pfarrcaritas. Viele sind seit Jahren mit uns verbunden und wir kennen ihre Lebenssituationen gut. Die regelmäßige Lebensmittelausgabe (1x im Monat), Hilfen zum Schulstart und die Weihnachtsaktion sind fixe Bestandteile unserer Hilfsangebote. Dazu kommen Einzelberatungen und fallweise die Begleitung zu Ämtern oder bei Gericht.

Derzeit liegen diese Angebote in den Händen von unserer ehemaligen Pastoralassistentin Roswitha Feige. Sie sucht Unterstützung und möchte ein Team aufbauen, das sich die Aufgabenbereiche aufteilt. Konkret suchen wir Unterstützung bei der Weihnachtspaketaktion (zeitlich begrenzt von November bis Dezember), der Lebensmittelausgabe und Beratung. Eine Einführung und Begleitung durch Roswitha Feige und eine Fortbildung seitens der Pfarrcaritas der Erzdiözese sind gegeben.

Wenn Sie gern auf Menschen zugehen und Menschen in Not ein Stück Hoffnung und Unterstützung geben wollen, freuen wir uns, wenn sie Roswitha Feige, (roswitha.feige@pfarre-nepomuk.at) kontaktieren.



„Einer kümmert sich um Dich/Sie/ Euch/mich, der klarer und weiter sieht als ich.“

Diese Aussage von Edith Stein möchte ich Ihnen zu Beginn der Österlichen Bußzeit ans Herz legen. Es ist eine Einladung, den eigenen Blick auf das Leben und so manche Ereignisse darin zu weiten. Die letzten 2 Jahre haben vielen Menschen ihre Begrenztheit vor Augen geführt. Ein Virus, der nicht zu fassen ist, hat bewirkt, dass manch Gewohntes nicht möglich war oder untersagt wurde.

Ich danke auf diesem Weg allen, die sich bemüht haben und weiter bemühen, dass Pfarrgemeinde als wichtige Gemeinschaft der Kirche lebt: das bedeutet dann, Menschen schauen aufeinander, Nöte werden wahrgenommen und wenn möglich behoben, Jung und Alt kommen zusammen, hören auf Gott, lassen sich von ihm stärken, beten und feiern Sakramente. Es ist einiges dank der Phantasie und dem Engagement vieler gelungen! Ein herzlicher Dank dafür!

Viele von Ihnen haben wahrgenommen, dass ich mich seit Anfang Oktober auf Grund einer kurzfristig notwendigen Lebertransplantation in Spitalsbehandlung befinde. Ich durfte in dieser Zeit nicht nur die Kraft der Zusammengehörigkeit mit vielen Menschen, sondern auch besonders die Hilfe und Gnade Gottes erfahren, die von unzähligen Menschen für mich erbeten wurde. Ich bin sehr, sehr dankbar dafür, ich weiß mich beschenkt und hoffe, dass ich demnächst wieder vor Ort leben und wirken kann.

Die Pfarrgemeinderatswahl ist eine gute Möglichkeit, um diejenigen zu stärken und zu ermächtigen, die bereit sind, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit in den Dienst Gottes, Seiner Kirche und der Gemeinde zu stellen. Sie sollen mitbeten, mitdenken, mitarbeiten und mitentscheiden, damit wir unseren Auftrag in dieser Welt erfüllen.

So darf ich Ihnen/Dir eine Fastenzeit wünschen, die Sie/Dich neu auf Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu, vorbereitet!

*Her Pfarrer
Konstantin Spiegel*

Herein in die warme Stube!

In den Wintermonaten ist Wärmestubenzeit in Wien. Heuer öffneten die Wärmestuben das zehnte Mal ihre Pforten. Das FranZ beteiligte sich zum ersten Mal.

Die Idee uns zu beteiligen entstand mitten im Sommer. Da denkt



dem die Pfarren bei der Umsetzung. Unser Wärmestubenteam bestand aus Gabriele Einberger, Margit Wöhler, Jutta Klein, Sonja Revay, Anna Asteriadis und Robert Slovinc. Es setzte sich zum Ziel möglichst viele aus dem Grätzel zu beteiligen. So spendete uns der Burgenländer Kartoffeln und Äpfel für den Eintopf, der Salon am Park steuerte Milch und Zucker für den Kaffee bei, vom Gragger & Chorherr kam das Brot, und beim Spar durften wir uns Obst und Gemüse abholen. Habibi & Hawara versorgte uns mit Baklava und der Kuchen kam von Bewohner*innen aus dem Nordbahnviertel. Küchenchefin Jutta zauberte einen köstlichen Eintopf, den wir den Gästen am Ende portioniert mitgeben konnten. Pünktlich zu Mittag lieferte nämlich Robert Theurer und sein Catering Service

frische Nockerl mit Putenragout und als vegetarische Variante Schwammerlsauce. Darüber staunten unsere Gäste nicht schlecht! Quadro Nuevo sorgte für weihnachtliche Musik im Hintergrund und aus der Küche duftete es nach Sonjas Weihnachtsbäckerei. Für unsere Gäste gab es Vanillekipferl frisch aus dem Rohr, es wurde gerätselt, erzählt, zugehört und zwischendrin auf der bunten Couch gedöst. „Die Stimmung hier bei euch im FranZ ist etwas Besonderes“, fiel auch der Caritasmitarbeiterin Anja Eisenbach auf, die uns einen kurzen Besuch bei der Wärmestube abstattete. Die Gäste fühlten sich offensichtlich wohl – wie zuhause. Für ein paar Stunden wurde das FranZ zur Herberge und Heimat für über 30 Menschen!

AA

noch keine*r ans Heizen. Zu den Wärmestuben kommen Menschen, die sich das Heizen nicht leisten können, die kein Zuhause haben, sich über ein warmes Essen freuen oder einfach Menschen, die sich nach Gesellschaft sehnen. „In der Wärmestube erwartet sie alle ein Platz zum Ausruhen, Essen, Trinken und ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte“, heißt es bei der Schulung der Caritas. Sie hat das Projekt vor 10 Jahren initiiert und begleitet seit-





20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Dürfen wir vorstellen ...

Für die Pfarrgemeinderatswahl 2022 (PGR) haben sich zwölf KandidatInnen bereit erklärt, mitgestalten und Verantwortung in unserer Pfarre übernehmen zu wollen.

Wir wollen Sie Ihnen hier vorstellen. In den Hl. Messen am 6. März (Familienmesse) und am 13. März, werden sich die KandidatInnen persönlich vorstellen.

Sie haben in der Woche vor dem 20. März die Möglichkeit, acht KandidatInnen in den PGR zu wählen. Genaue Wahlzeiten und Wahlorte finden sie auf unserer Webseite und in den Schaukästen an der Pfarrkirche.

Wir bedanken uns bei allen KandidatInnen für ihre Kandidatur.



Anja APPEL
47, Leiterin der KOO*

Ich habe seit 2020 Berührungspunkte zur Pfarre St. Johann Nepomuk, insbesondere zum FranZ.

Meine Ziele sind einen Beitrag dazu zu leisten, dass Kirche Begegnungsraum ist und Ort für Auseinandersetzung zu den "großen" Fragen.

Glaube bedeutet für mich ... Vertrauen, Hoffnung und das Verbundensein mit der Schöpfung und damit zum Göttlichen

* Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission

Johannes DRESSEL

64, Lehrer

Ich denke gerne nach über Gott und die Welt - auch gemeinsam mit anderen im Gespräch.

Im PGR und in der Pfarre möchte ich gerne kreative Ideen und Ausdauer einbringen, dazu beitragen, dass Pfarrgemeinde und Kirche nahe bei den Menschen ist und einen Ort bietet für Ruhe und Orientierung in einer Welt im Umbruch.

Glaube bedeutet für mich wagemutiges Vertrauen auf einen liebenden Gott, der uns durch Jesus Christus immer neu nahe ist und uns ermutigt und befähigt, Liebe in die Welt zu tragen, in Wort und Tat.



Christian FREISTÄTTER

56, Gebietsverkaufsleiter

Ich bin 2009 in die Pfarre gekommen. Viele kennen mich wahrscheinlich von unzähligen Messen und Veranstaltung als 'den Mann hinter der Kamera' die ich in den letzten Jahren begleiten durfte.

Mein Ziel ist es, sich in der Pfarre einerseits in der Jugendarbeit zu engagieren aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit einen Beitrag zu leisten.

Glaube bedeutet für mich Spiritualität, innere Ruhe und sich in einer Gemeinschaft geborgen zu fühlen.

Sophie HÖFER

40, Familienmangerin

Ich bin 2006 in den 2. BEzirk gezogen und über das Singen, die Krabbelmesse und viele andere Angebote und Gottesdienste konnten wir hier immer mehr Heimat erleben.

Ein großes Anliegen von mir ist es, das Gespräch auf Augenhöhe weiterzuführen und zu fördern. Vor allem Menschen, die nicht von sich aus dafür sorgen können, dass sie gehört werden, möchte ich in der Pfarre Raum und Zeit bieten.

Glaube bedeutet für mich ... mit offenen Augen und Ohren dem Nächsten zu begegnen und mich dabei immer selbst gehalten und behütet wissen.




Angelika KERT

49, Physiotherapeutin

Gerne bin ich bereit mich mit meiner Ausdauer und meiner Bereitschaft Ideen weiter zu entwickeln auch im Pfarrgemeinderat zu engagieren. Mein Ziel ist in der Pfarre einen Ort zu gestalten, wo viele Menschen gerne zusammenkommen und ihre Freizeit verbringen. Diese Vielfalt soll unseren Glauben bereichern.

Glaube bedeutet für mich, mich darum zu bemühen die Liebe und Güte Gottes in meinem Alltag zu leben und weiterzugeben.

Robert KERT

50, Universitätsprofessor (Jurist)

Ein großes Ziel und eine Herausforderung ist es, Liturgie so zu gestalten, dass sie das Herz berührt, Gemeinschaft spüren lässt und auch junge Menschen anspricht. Ich wünsche mir eine Pfarrgemeinde, in der Liturgie und Leben miteinander zu tun haben und die Liebe Gottes im Miteinander erlebbar wird.

Glaube bedeutet für mich, darauf zu vertrauen, dass mich Gott so liebt, wie ich bin, und er mich trägt, egal, ob es gut oder nicht so gut läuft.


Sabine KRÄUTEL-HÖFER

37, Personalentwicklung

Ich mit meinem Kind mehr in das Pfarrleben durch die Krabbelmessen und Zeit im Franz eingetaucht. Aktuell freue ich mich das Frauengebet mitzugestalten.

Glaube ist für mich in Beziehung mit Gott zu leben und aus dieser Haltung heraus mein Leben zu gestalten. Konkret heißt das für mich: andere Menschen, mich selber und die Schöpfung mit den Augen der Liebe zu sehen. Mir liegt eine lebendige und bunte Kirche am Herzen, die fest in Gott verwurzelt ist und Platz hat für alle.

Sigrid MÜLLER

57, Theologin

In den Pfarrgemeinderat könnte ich theologische Themen wie z.B., wie wir in einer modernen Welt als Christen leben können, und meine Erfahrung mit der Weltkirche einbringen. Wichtig ist für mich, dass die Pfarre "von unten" nachwächst, d.h. dass die Jugend und junge Erwachsene und insbesondere Frauen sich in St. Nepomuk entfalten können.

Der Glaube ist für mich eine Quelle - ein Ort des Ausruhens und der Inspiration zugleich.




Stephan POPP

52, Forscher für indische Geschichte

Ich würde mich gern in der Flüchtlingsarbeit engagieren.

Ich habe schon mit 18 Gottesdienste vorbereitet und würde mich gerne für Gottesdienste und Feste engagieren, auch um uns nach außen darzustellen, als Christen in Wien.

Glaube ist für mich, gemeinsam das Heil zu suchen, das Gott uns geben will.

Jakob ROSENBERGER

19, Student

Durch mein Engagement im Kinder- und Jugendbereich möchte ich diesen Teil besonders im PGR repräsentieren, um Jugendarbeit noch mehr zu fördern. Ich sehe besonders hier die Zukunft der Kirche. Selbst betrachte ich mich als kommunikativ und teamfähig und durch mein Alter vielleicht weniger anfällig für Betriebsblindheit.

Glaube bedeutet für mich das Vertrauen in einen Gott, der jeden Menschen in seinem Abbild geschaffen hat und uns so täglich die Möglichkeit gibt, ihm zu begegnen.


Uschi SCHLÖGL

53, Religionslehrerin

Ich wünsche mir für die Kinder und die Jugend in unserer Pfarre eine ebenso großartige Zeit, wie ich sie hier erleben durfte. Für mich selbst möchte ich zu mehr Spiritualität finden, damit ich diese in meiner Arbeit auch gut weitergeben kann. Eine wertschätzendes und fröhliches Gesprächsklima zwischen den Generationen und Meinungen unserer Gemeinde ist für mich besonders wichtig.

Glaube bedeutet für mich Kraftquelle, Lebensorientierung und Geborgenheit.

Heinz WEINRAD

55, Flugwetterberater

Meine Stärken sind meine Liebe zur Kirche und vor allem zur Liturgie, meine Geduld mit der Langsamkeit kirchlicher Reformen und Humor, so hoffe ich.

Meine Ziele sind seit nunmehr 25 Jahren im PGR dieselben: An einer Kirche mitzubauen, die das Evangelium Jesu in zeitgemäßer Sprache in der heutigen Zeit verkündigt. Eine Liturgie zu gestalten, die mit entsprechenden Zeichen und verständlichen Worten den Menschen das Geheimnis und die Botschaft Jesu näherbringt und die sie in den Alltag sendet. Den Gruppen in der Pfarre, allen Generationen und besonders den Kindern und jungen Menschen, einen Platz in dieser Kirche zu schaffen.





Taufen

Es wurden fünf Kinder auf die Taufe vorbereitet.

Todesfälle

Charlotte Matejcek
Hildegard Kemedinger
Eugen Bartmer
Brigitta Woltemar
Alois Gundacker
Johann Karl Wenzel
Fritz Rossmann
Edith Langenecker
Friedrich Hainzl

Erstkommunion online – muss das sein?

Im Jänner dieses Jahres hat die Vorbereitung auf die Erstkommunion begonnen. 46 Kinder werden in 6 Gruppen von engagierten Eltern aus den Gruppen in 10 Vorbereitungsstunden auf das Fest im Mai vorbereitet. Und Corona?

Bis jetzt konnten fast alle Vorbereitungsstunden wie geplant stattfinden. Die Eltern der Kinder werden kreativ, wenn ein Kind aus der Gruppe in der Schule positiv getestet wurde. Mit viel Elan und vor allem viel Liebe und Hingabe werden die Gruppen geleitet. Die vom Team vorbereiteten Unterlagen und Materialien sind dabei eine Stütze und Hilfe und geben die Richtung und das Thema vor. Trotzdem braucht es immer wieder viel Einfühlungsvermögen der begleitenden Eltern die Kinder durch die vorbereitete Stunde zu leiten. Die Bedürfnisse der Kinder wollen gehört und wahrgenommen werden. Der Höhepunkt der Stunde ist die Jause. Die Kinder, aber auch die Erwachsenen, genießen die ungezwungene Atmosphäre und es entstehen Gespräche, wofür sonst weniger Zeit ist. Zufrieden laufen die Kinder nach den Vorbereitungsstunden aus dem Pfarrhaus oder dem Begegnungszentrum FranZ im Neubaugebiet und gerne kommen sie wieder.

Erstkommunion online also nur im Falle des Falles. Mit Begleiterinnen und Begleitern, die auf die Regeln und Vorgaben achten, können wir den Kindern eine schöne Vorbereitungszeit ermöglichen. Denn Kommunion heißt Gemeinschaft und die können wir im Augenblick auch leben.

Wir freuen uns über leuchtende, lachende und zufriedene Gesichter der Erstkommunionkinder!

AK

Wir sind für Sie da

Telefon: 214 64 94 / **FAX:** 214 64 94/99

Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at

pfarrer@pfarre-nepomuk.at

edmond.antonycruze@pfarre-nepomuk.at

@pfarre-nepomuk.at

lydia.steininger@pfarre-nepomuk.at

anna.asteriadis@pfarre-nepomuk.at

diakon.manfred@pfarre-nepomuk.at

elmar.fuerst@pfarre-nepomuk.at

pfarrgemeinderat@pfarre-nepomuk.at

Internet: www.pfarre-nepomuk.at

Kanzleistunden

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Kanzleistunden unserer Webseite www.pfarre-nepomuk.at.

Krankenkommunion und Krankensalbung

Jederzeit nach Vereinbarung (214 64 94-0)

Brautpaare

mögen sich möglichst früh, spätestens aber 6 Monate vor dem geplanten Hochzeitstermin, anmelden.

Die Taufe

soll wenigstens 2 Monate vorher angemeldet werden. Ein Termin für das Taufgespräch mit Eltern und Paten wird dabei vereinbart.

Bildungswerk



Mittwoch, 4. Mai, 19³⁰ Uhr, Nepomuksaal
Assoc. Univ.-Prof. DI Dr. Hans-Peter Hutter

**Hotspots und Herausforderungen
in der Umweltmedizin**

PFARRBLATT

Inhaber, Herausgeber und Hersteller:
Pfarramt St. Johann Nepomuk, Wien II
Telefon: 214 64 94 / Fax: 99
Email: kanzlei@pfarre-nepomuk.at
www.pfarre-nepomuk.at
Redaktion: Heinz Weinrad, Markus Riedler
Alle Wien 2, Nepomukg. 1; Vervielfältigung: Netinsert GmbH, Wien 22

GOTTESDIENSTORDNUNG

HL. Messe

an Sonn- und Feiertagen: 9³⁰ und 19³⁰ Uhr

Vorabendmessen

Samstag und vor Feiertagen um 18 Uhr

Werktagsgottesdienste (ab März bis 1.7. 2022)

Dienstag und Donnerstag um 8 Uhr

Mittwoch und Freitag um 19 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit: Freitag um 18 Uhr

KALENDARIUM

Alle Termine vorbehaltlich Änderungen
auf Grund der Corona-Pandemie

März

PFARRGEMEINDERATSWAHL

Termine und Wahllokale siehe
Schaukästen oder www.pfarre-nepomuk.at



So. 20. Suppen Sonntag im Nepomuksaal
Fr. 25. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
19³⁰ Frauenbibelrunde (Don Bosco Zi.)
Sa. 26. Pfarreinkehrtag

April

Mi. 6. 19⁰⁰ Abendgebet in der Fastenzeit
Fr. 8. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
Sa. 9. 15⁰⁰ „JS Pizza Day“ im Nepomuksaal
So. 10. Palmsonntag
9⁰⁰ Palmkätzchenverkauf
9³⁰ Palmsegnung im Rosa-Jochmannpark
anschl. Familienmesse/KiWo
Do. 14. Gründonnerstag
8⁰⁰ Morgenlob
19⁰⁰ Abendmahlfeier mit Fußwaschung
Fr. 15. Karfreitag
8⁰⁰ Morgenlob
14³⁰ letzter Kreuzweg
19⁰⁰ Karfreitagsliturgie
Sa. 16. Karsamstag
8⁰⁰ Morgenlob
20³⁰ Osternachtsfeier anschl. Agape
So. 17. Ostersonntag (Messen um 9³⁰ & 19³⁰)
Mo. 18. Ostermontag (Messe nur um 9³⁰)
Di. 19. 9⁰⁰ Krabbelmesse (Blauer Salon)
Mi. 20. 16³⁰ Sternenhimmelmesse - Kindermesse
Fr. 22. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
19⁰⁰ Ökumenischer Gottesdienst -
More than stones
19³⁰ Frauenbibelrunde (Don Bosco Zi.)
Sa. 23. 15³⁰ „Cafe Nepomuk“ im Nepomukaal
So. 24. 9³⁰ Familienmesse
15⁰⁰ Familienoase im Nepomukaal

Mai

Mi. 4. 19³⁰ Bildungswerk im Nepomuksaal:
Univ.-Prof. DI Dr. Hans-Peter Hutter:
„Hotspots und Herausforderungen in
der Umweltmedizin“

FLOHMARKT VOR DER KIRCHE

Donnerstag, 12.5., 10 - 18 Uhr

Freitag, 13.5., 10 - 17 Uhr

Fr. 13. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
So. 15. 9³⁰ Familienmesse - Kirtag
10³⁰ Kirtag im Nepomuksaal und Hof
Rotensterngasse mit Kinderprogramm
Di. 17. 9⁰⁰ Krabbelmesse (Blauer Salon)
19⁰⁰ Frauengebet in der Kirche
Fr. 20. 19³⁰ Frauenbibelrunde (Don Bosco Zi.)
Do. 26. Christi Himmelfahrt (Messe nur 9³⁰)
9³⁰ Erstkommunion
Fr. 27. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
So. 29. 9³⁰ Erstkommunion

Juni

Fr. 3. - Mo. 6. Fußwallfahrt nach Mariazell
So. 5. Pfingstsonntag (Messen um 9³⁰ & 19³⁰)
Mo. 6. Pfingstmontag (Messe nur um 9³⁰)
14⁰⁰ Wallfahrtsmesse in Mariazell
Fr. 10. 14³⁰ Seniorentreff Geburtstagsmesse
15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
19³⁰ Konzert der Fresh Tones in der Kirche
Do. 16. Fronleichnam (Messe nur um 9³⁰)
So. 19. 9³⁰ Messe zum Krankensonntag
18⁰⁰ Konzert der Fresh Tones in der Kirche
Di. 21. 9⁰⁰ Krabbelmesse (Blauer Salon)
16³⁰ Jungschar Abschlussfest
Fr. 24. 15⁰⁰ Seniorentreff im Nepomuksaal
19³⁰ Frauenbibelrunde (Don Bosco Zi.)
Fr. 24. - Mo. 26. Jungschar Wochenendlager
So. 26. 9³⁰ Familienmesse Jahresabschluss

Die aktuellen Pfarrtermine finden Sie unter
<https://www.pfarre-nepomuk.at/wp/pfarrkalender/>
Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Die nächste Brücke erscheint im Juni 2022